

LOKALES

BÜDINGEN

**plus**

Mittwoch, 05.05.2021 - 19:00

63 3 min

## Büdingener Muks gewinnt Wettbewerb mit Filmproduktion zu Beethoven

Riesengroße Freude bei der Büdingener Musik- und Kunstschule. Mit ihrem Beitrag, dem Film "Beethoven - aus der Zeit gefallen", siegte sie beim Wettbewerb des Bundesmusikverbands.

*Von co*

Schulleiter Benedikt Bach (hinten Mitte), Laura Ute Melzer und Hans Joachim Beckmann vom Vorstand freuen sich mit dem Schauspieler Hans Schwab, Dozentin Katharina Padrok und Kameramann Ekkehard Makosch (vorne, v.l.) über den ersten Preis beim Beethoven-Wettbewerb. Es fehlt Regisseurin Ronka Nickel. Foto: Eichenauer

BÜDINGEN - Die Musik- und Kunstschule Büdingen (Muks) hat gewonnen: mit ihrer Filmproduktion "Beethoven - aus der Zeit gefallen" siegte sie beim Wettbewerb zum Beethoven-Jahr des Bundesmusikverbands Chor und Orchester (BMCO). Sie setzte sich damit gegen 23 Mitbewerber durch. Das Projekt erhielt bundesweit die meiste Zustimmung. Die Freude ist riesengroß. Schulleiter Benedikt Bach dankte jetzt allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Urkunden vom Bundesmusikverband gibt es auch noch, aber erst in zwei oder drei Wochen. Verbunden mit dem Gewinn ist ein Preisgeld in Höhe von 5000 Euro. Das kann die Muks gut gebrauchen.

Insgesamt waren 48 Mitwirkende an der Musik-Video-Schauspielproduktion im Oberhof beteiligt, darunter Dozenten und 30 Schüler der Muks. Regie führte Ronka Nickel, die zusammen mit Kabarettist Matthias Deutschmann auch das Drehbuch entwickelt hatte. Als Beethoven wandelte der bekannte Schauspieler Hans Schwab durch die altherwürdigen Räume der Muks und lauschte, wie seine Kompositionen noch heute gespielt und gesungen werden. Ekkehard Makosch, ein erfahrener und professioneller Kameramann aus Büdingen, übernahm die Kameraführung, Julien Juraschek assistierte bei Ton und Technik.

Seinen Anfang nahm alles während einer Autofahrt im Herbst 2019, bei der Ronka Nickel, die auch im Muks-Orchester spielt, vom Wettbewerb anlässlich des 250. Geburtstags des weltberühmten Komponisten im Jahr 2020 hörte und dann darüber mit dem damals neuen Muks-Chef Benedikt Bach sprach. Er fand dieses Projekt als sehr geeignet für die Schule. Ein zunächst geplantes musikalisches Theater konnte nicht realisiert werden, aber im Oktober 2020 kam der Verband wieder auf die Muks zu, "ob wir doch noch mitmachen wollten. Jetzt sollte es aber ein Video- beziehungsweise Filmprojekt werden, weil die sich zuspitzende Corona-Situation kein anderes Format zuließ", erläuterte Bach die damalige Entwicklung. Dann musste aber alles ganz schnell gehen, denn das Projekt musste bis zum 31. Dezember fertiggestellt sein.

Dozenten und Schüler der Muks wurden angefragt und übten verschiedene Stücke ein. Spezielle Arrangements erstellte man eigens für das Projekt. Bis zum ersten Drehtag im November mussten Kostüme und Requisiten beschafft werden. In den Räumen der Muks wurde gesungen, auf Klavier, Flöte und

Kornett musiziert. Schüler und Lehrkräfte wechselten sich ab. Beethoven wanderte durch die Räume und staunte. Und alles unter strikter Beachtung der strengen Sicherheits- und Hygieneregeln aufgrund der Pandemie. Fast täglich verschärften sich die Anordnungen. Die Band, das Orchester, die Chöre durften die eigens komponierten Arrangements nicht mehr gemeinsam spielen. "Abstand wurde zum neuen Anstand", wie es im Film heißt. "Was gestern geplant wurde, war übermorgen nicht mehr erlaubt", machte Bach deutlich. Deshalb musste man fast alle Stimmen und Instrumente einzeln aufnehmen und später zusammenschneiden.

### Vorführung im Autokino

"Umso erstaunlicher ist es, dass die Dozenten und Schüler, Hans Schwab als Beethoven, Ronka Nickel als Regisseurin und Ekkehard Makosch hinter der Kamera unverdrossen weiter an dem Projekt festhielten und wir es in letzter Minute einreichen konnten", lobte Bach alle Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen. Herausgekommen ist ein Film, in dem Beethoven von seinem Denkmal steigt und in den Oberhof in Büdingen kommt. Er ist sichtlich erstaunt, dass und wie man seine Musik heute noch spielt und zeigt sich verwundert über die Reaktionen des Publikums und manch moderne Eigenschaft.

Humorvoll und augenzwinkernd setzt Ronka Nickel den Schauspieler Hans Schwab vor der historischen Kulisse der Musik- und Kunstschule in Szene. Das erfahrene Auge und das professionelle Equipment von Ekkehard Makosch wie auch die Texte von Matthias Deutschmann zeigen einen gleichermaßen nachdenklichen und stimmungsvollen Beethoven-Film. "Für die Muks ist dieses Vorzeigeprojekt in den kulturarmen Zeiten eine Bereicherung und gute Dokumentation ihrer Arbeit", freut sich der Schulleiter.

Wer den Film, der vorausschauend auf entsprechendes Format gedreht wurde, im Kino sehen will, kann das am Donnerstag, 13. Mai, um 15 Uhr im Autokino Düdelsheim tun. Darüber würde sich Beethoven garantiert erst recht wundern.

# KOMMENTARE